

Stuttgart 21 Quellendes Gestein

Das vom Aufsichtsrat der Deutschen Bahn in Auftrag gegebene Gutachten zur Kostenkalkulation des Projekts Stuttgart 21 enthält auch deutliche Kritik. So habe die Bahn in ihrer Prognose

„einen Baupreisindex für reinen Straßenbau zum Ansatz gebracht, welcher das Infrastrukturprojekt S21 nicht sachgerecht widerspiegelt“. Die Prüfer von KPMG und dem Schweizer Ingenieurbüro Ernst Basler halten statt der angesetzten durchschnittlichen Preissteigerungsrate

von 1,5 Prozent einen Nominalisierungszinssatz in Höhe von 2 Prozent für angemessen. Für Kosten und Zeitplan sei auch bedrohlich, dass vier Tunnel in das Gestein Anhydrit getrieben werden, welches bei Kontakt mit Wasser quillt und so den Streckenboden anheben kann. Es gebe

bei Anhydrit „keine bautechnische Lösung, welche eine unterhaltsfreie Nutzungsdauer über Jahrzehnte“ gewährleiste. Die Bahn kündigte diese Woche an, sie werde bei Mehrkosten das Land Baden-Württemberg und die Stadt Stuttgart auf anteilige Übernahme verklagen. **fr**

Baugewerbe Lex Sozialkasse

Bundesarbeitsministerin Andrea Nahles will die Sozialkassen der Bauwirtschaft (SOKA Bau) mit einem umstrittenen Gesetz vor einer möglichen Insolvenz schützen. In der nächsten Woche soll das Kabinett zustimmen. Im September hatte das Bundesarbeitsgericht festgestellt, es sei nicht rechtens, dass alle Unternehmen der Branche in zurückliegenden Jahren verpflichtet wurden, in die SOKA Bau einzuzahlen. Entsprechende Erklärungen der Bundesregierung seien unwirksam. Betriebe könnten nun Beiträge zurückfordern. Die Sozialkassen – die unter anderem eine betriebliche Altersversorgung organisieren – fürchten Finanzprobleme und lassen sich insolvenzrechtlich beraten. Nahles hatte der Branche zugesagt, Folgen des Urteils zu korrigieren. Das Ministerium sagt, es gehe um „Rechtssicherheit“ für Betroffene. Juristen sind empört. Arbeitsrechtler Volker Rieble kritisiert, das Vorgehen greife tief in das Rechtsstaatsprinzip ein, „weil es festgestelltes Unrecht nachträglich rückwirkend zum Recht macht“. **cos**



Bauarbeiter

Fernbusse Ende des Booms

Die rasche Konsolidierung des Fernbusmarkts führt zu einem deutlichen Rückgang des Angebots. Wie aus einer Auswertung des Portals Fernbusliniennetz.de hervorgeht, gab es im November nur 6055 Fahrten pro Woche zwischen deutschen Städten. Gegenüber Oktober ist das ein Rückgang von mehr als 30 Prozent. Das Angebot bewegt sich nun wieder auf dem Niveau von 2014, nachdem es fast vier Jahre lang kontinuierlich zugenommen hatte. Grund für den deutlichen Rückgang im November ist die Einstellung des Betriebs bei Berlin Linien Bus zum Monatsbeginn und die Übernahme von Postbus durch den Marktführer FlixBus. „FlixBus hat die Postbus-Verbindungen nahezu komplett eingestellt und auch sein eigenes Angebot deutlich um rund 900 Fahrten reduziert“, sagt Rüdiger Knobel, der Gründer von Fernbusliniennetz.de. **bö**



FlixBus-Bus

THOMAS LANGREDER / VISUM

Wohnungen 0,2 Prozent Leerstand in München

In Deutschland nimmt die Zahl der leer stehenden Wohnungen weiter ab. Ende 2015 waren im Bundesgebiet nur noch 622 000 Wohnungen am Markt verfügbar, das sind rund 10 000 weniger als im Vorjahr und 125 000 weniger als 2010. Damit liegt die Leerstandsquote in Deutschland laut einer gemeinsamen Studie der Immobilienberatungs-

unternehmen CBRE und Empirica gegenwärtig bei nur noch drei Prozent.

Allerdings fällt das Ergebnis je nach Standort sehr unterschiedlich aus. In Wachstumsregionen ist der Leerstand besonders stark rückläufig, in München liegt der Wert bei nur noch 0,2 Prozent, in Frankfurt am Main bei 0,5 Prozent. In Gegenden mit tendenziell schrumpfender Bevölkerung schwillt er hingegen an, in Pirmasens beispielsweise auf 9,3 Pro-

zent, 1,4 Prozentpunkte mehr als 2010.

In den vergangenen Jahren habe der Abbau von Leerstandsreserven den Wohnungsmarkt in Deutschland noch entlasten können, sagt der CBRE-Experte Michael Schlatterer. Dieser Effekt habe sich zumindest in den prosperierenden sogenannten Schwarmstädten erschöpft. „Diese Märkte brauchen daher dringend Neuland und dazu Bauland auf der grünen Wiese“, so Schlatterer. **aju**